

POLIZEIBERICHT

Gestohlenes Fahrrad

Nürtingen. Ein Zeuge hatte am frühen Freitagmorgen beobachtet, wie zwei junge Männer in der Egerländerstraße an den dortigen geparkten Autos versuchten, die Türen zu öffnen. Als er die beiden ansprach, flüchteten sie.

Der Zeuge verständigte die Polizei. Nur kurze Zeit später entdeckte eine Streife die beiden jungen Männer, die mit einem Fahrrad unterwegs waren. Bei der Kontrolle stellten die Polizisten fest, dass die zwei 17-Jährigen das Fahrrad kurze Zeit zuvor im Bereich Sudetenstraße/Neuffener Straße entwendet hatten. Der Besitzer des Fahrrades ist noch nicht bekannt. Die beiden Jugendlichen wurden von ihren Eltern abgeholt.

Einbrecher in Bauwagen

Neuffen. Einbrecher waren in der Nacht zum Donnerstag beim Spadelsberg in Neuffen unterwegs. Mit einem Bolzenschneider durchtrennten die Unbekannten Vorhängeschlösser an der Eingangstür eines Bauwagens und hebelten sie auf.

Aus dem Inneren entwendeten sie eine Kasse mit etwa 100 Euro Bargeld und eine Endstufe.

Aus dem Getränkelager unter dem Bauwagen nahmen sie zudem mehrere Flaschen Sekt mit. Die Einbrecher richteten etwa 80 Euro Sachschaden an.

Einbruch scheiterte

Esslingen. Ein Unbekannter versuchte am Mittwoch in der Zeit zwischen 6.30 und 21 Uhr in ein Zweifamilienhaus in der Herderstraße im Ortsteil Oberesslingen einzubrechen. Der Einbrecher scheiterte, da die Bewohner vor einigen Jahren auf Anraten der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle eine Sicherheitstür sowie Sicherheitsfenster einbauen ließen. Der Unbekannte richtete etwa 2000 Euro Sachschaden an.

Fahrzeuge aufgebrochen

Esslingen. In der Nacht zum Donnerstag waren Unbekannte in der Cannstatter Straße im Ortsteil Mettingen unterwegs. In

dem Bereich einer Getränkehandlung schlugen sie an einem Sprinter, einem Opel Corsa und einem Smart jeweils eine Seitenscheibe ein. Die Unbekannten durchsuchten die Fahrzeuge, entwendeten jedoch nichts.

An einem Lastwagen versuchten sie, eine Scheibe einzuschlagen. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von etwa 2500 Euro.

Nach der Krise wieder guten Mutes

Wirtschaftsminister Ernst Pfister besucht Riedericher Mittelständler LPW – Fachkräfte gesucht

Der Minister kennt die Rechen-spiele: „97 Prozent der Unternehmen im Land haben weniger als 50 Mitarbeiter“, bilanzierte Ernst Pfister – und ließ sich gern durch einen 30-Mann-Betrieb in Riederich geleiten.

CHRISTINA HÖLZ

Riederich. Von der Gesundheitsbranche in die Welt der Reinigungstechnik – das ist Politikeralltag. Der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister (FDP) tourte gestern durchs Ermstal, wo er nach dem Festakt zum 25. Geburtstag der Bad Uracher Reha-Klinik auch in Riederich Station machte. Auf der Besuchliste des gebürtigen Trossingers und seiner Ehefrau: die Firma LPW-Reinigungssysteme.

Das Unternehmen, spezialisiert auf Anlagen und Verfahrenstechnologien in der industriellen Bauteilreinigung, bietet 30 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz – und spiegelt so die baden-württembergische Wirtschaftslandschaft wider. Schließlich seien es oft die kleinen Betriebe, die für Vielfalt und Innovationen sorgen, betonte Pfister. Für die Riedericher gab es gleich ein Lob vorab: „Wir sind stolz auf unseren Mittelstand“, sagte der Wirtschaftsminister, ehe er sich von Gerhard Koblenzer, Geschäftsführer der LPW, über das Unternehmen aufklären ließ.

Just zum Besuch des Landespolitikers darf's hier auch eine kleine Erfolgsgeschichte sein. Denn die Verantwortlichen der LPW haben bewegte Zeiten hinter sich, sind jetzt aber wieder guten Mutes, betont der Firmenchef. Vor vier Jahren waren die Experten für Industrierein-



Die „Kleinen“ halten die Wirtschaft hoch: LPW-Geschäftsführer Gerhard Koblenzer (links) führt Minister Ernst Pfister durch sein Unternehmen. Foto: Christina Hölz

gung – damals noch unter LPW Reinigungstechnik firmierend – in wirtschaftliche Schieflage geraten. Der Grund: die Firma bediente damals fast ausschließlich die Automobilbranche – und war vor allem auf die Produktion von Großreinigungsanlagen ausgerichtet. „Das konnte nicht gut gehen“, blickt Geschäftsführer Gerhard Koblenzer zurück.

Sein Unternehmen rutschte in die Insolvenz, doch die Verantwortlichen wagten einen Neuanfang mit drei Hauptgesellschaftern und einer neuen Struktur.

Heute können die Riedericher mit einer wesentlich größeren Produktpalette dienen, und auch das Kundenspektrum ist breiter: Mit 60 Prozent stellen die Automobilbauer nach wie vor einen Großteil der Abnehmer. Aber dahinter wird's bunt: Hydraulik, Solartechnik, sogar die Flugzeugindustrie kauft in Riederich. Vertrieben und entwickelt werden die Produkte in einem internationalen Unternehmensverbund (Surface Alliance), der die „Kompetenz der Firmen“ bündeln soll. Gefertigt wird meist in Baden-Württemberg, weil die Verantwortlichen auf das „Know-how“ aus dem Land setzen. So aufgestellt steuerten die Riedericher sogar ohne allzu große Schmerzen durch das Krisenjahr

2009: Zwar musste das Unternehmen Umsatzeinbußen von rund 30 Prozent hinnehmen – „doch am Ende steht eine schwarze Null“, rechnete Gerhard Koblenzer vor. Statt auf Kurzarbeit setzte die LPW in der Zeit der Flaute auf die Entwicklung von Speziallösungen für die Kunden, was sich jetzt auszahlt. Denn seit Mai dieses Jahres füllen

Gute Facharbeiter werden auch in Zukunft fehlen

sich die Auftragsbücher wieder – einzig mit Liquiditätsproblemen etlicher Geschäftspartner hadern die Reinigungsspezialisten noch.

„Unsere Strukturkrise haben wir überstanden – an der Wirtschaftskrise laborieren wir noch“, sagt der Geschäftsführer. Unterm Strich

sieht Koblenzer sein Unternehmen aber für die Zukunft gerüstet und geht davon aus, dass die Bilanzen im Jahr 2011 wieder glänzen.

Auch wenn den Riedericher Mittelständlern die Sorgen vieler Betriebe nicht erspart bleiben: Gute Facharbeiter sind Mangelware auf dem Arbeitsmarkt von heute. „Wir suchen händeringend nach Schweißern“, sagt Gerhard Koblenzer.

Das ist ein Anliegen, um welches der Wirtschaftsminister wohl weiß. Ernst Pfister („ich bin ganz Ohr“) hörte sich geduldig die Probleme des Unternehmers an – eine Lösung in Sachen Qualifikationskraft konnte auch der Politiker nicht bieten. „Wir laufen sehenden Auges in eine Lücke, denn uns fehlen auf diesem Sektor schon jetzt 300 000 Beschäftigte“, sagt Pfister. Im Jahr 2025 werden es nach seinen Rechnungen 500 000 fehlende Facharbeitskräfte sein.

LPW Reinigungssysteme: Fakten zum Unternehmen

Geschäftsleitung: Gerhard Koblenzer, Dieter Göbler

Mitarbeiter: 30

Umsatz 2008: zirka 8,5 Millionen Euro

Umsatz 2009: zirka 5,4

Millionen Euro

Meilensteine: 1989 Gründung der LPW Reinigungstechnik GmbH in Wolfschlugen; 1999 Gründung der Surface-Alliance mit den Partnerunternehmen EMO Oberflächentechnik und der Hösel GmbH; 2001 Erweiterung

der Surface-Alliance um den französischen Partner Mecanolav-Ridel; 2002 Standortverlegung nach Riederich; 2007 Beteiligung der Partnerfirmen EMO Oberflächentechnik GmbH und der Hösel GmbH sowie Umfirmierung in LPW Reinigungssysteme.